

Stadt Speyer

Stadtverwaltung Speyer 67343 Speyer

Eisenbahn-Bundesamt
Öffentlichkeitsbeteiligung Lärmaktionsplanung
Heinemannstraße 6
53175 Bonn



Stefanie Seiler
Beigeordnete

Stadthaus
Maximilianstraße 100
67346 Speyer
Zimmer 104

23.08.2017

Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes für die Haupteisenbahnstrecken des Bundes; erste Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Eisenbahn-Bundesamt hat für den Bereich der Schienenwege von Eisenbahnen des Bundes eine strategische Lärmkartierung erstellt und die Anzahl der vom Umgebungslärm belasteten Personen ermittelt.

Auf dieser Grundlage führt das EBA derzeit eine Öffentlichkeitsbeteiligung durch, im Rahmen derer Vorschläge und Anregungen im Hinblick auf die zu erstellenden Aktionspläne zur Lärminderung abgegeben werden können.

Die strategische Lärmkartierung belegt die hohe Betroffenheit Speyerer Bürgerinnen und Bürger durch Schienenverkehrslärm.

Die Stadt Speyer vertritt mit dieser Stellungnahme die Interessen der Bürger der Stadt. Sie weist auf Lärmbrennpunkte hin, die im Rahmen von Lärminderungsmaßnahmen vordringlich zu entlasten sind.

Telefon
(06232) 14 2437
Telefax
(06232) 14 2498
E-Mail
stefanie.seiler
@stadt-speyer.de
Internet
www.speyer.de

1 Prüfung der Datengrundlagen der Lärmkartierung

Durch das EBA wurden die Daten der Kartierung: akustische Schiene, Isolinien, Rasterwerte, Immissionspegel (Gebäudelärmkarte) sowie Betroffenheitstabellen zur Verfügung gestellt.

Die Daten wurden, zumindest stichprobenartig, auf Plausibilität geprüft:

- Höhe des Emissionspegels
- Berücksichtigung von Brücken
- Berücksichtigung von Bahnübergängen
- Vollständigkeit des erfassten Streckennetzes
- Vollständigkeit des zugrunde gelegten Gebäudebestands

Betroffene Strecken (von N nach S):

- DE_q_rl067060
Züge gesamt: 35.097, davon 1.576 GZ (4,5 %)
Züge nachts: 4.110, davon 410 GZ (10,0 %)
- DE_q_rl067070
Züge gesamt: 35.097, davon 1.576 GZ (4,5 %)
Züge nachts: 4.110, davon 410 GZ (10,0 %)
- DE_q_rl504340
Züge gesamt: 35.097, davon 1.576 GZ (4,5 %)
Züge nachts: 4.110, davon 410 GZ (10,0 %)
- DE_q_rl067080
Züge gesamt: 35.097, davon 1.576 GZ (4,5 %)
Züge nachts: 4.110, davon 410 GZ (10,0 %)
- DE_q_rl067090
Züge gesamt: 33.814, davon 1.061 GZ (3,1 %)
Züge nachts: 3.851, davon 403 GZ (10,5 %)

Die Zahl der Züge ist der der letzten Kartierung vergleichbar, es fällt aber auf, dass der Anteil der Güterzüge noch kleiner geworden ist.

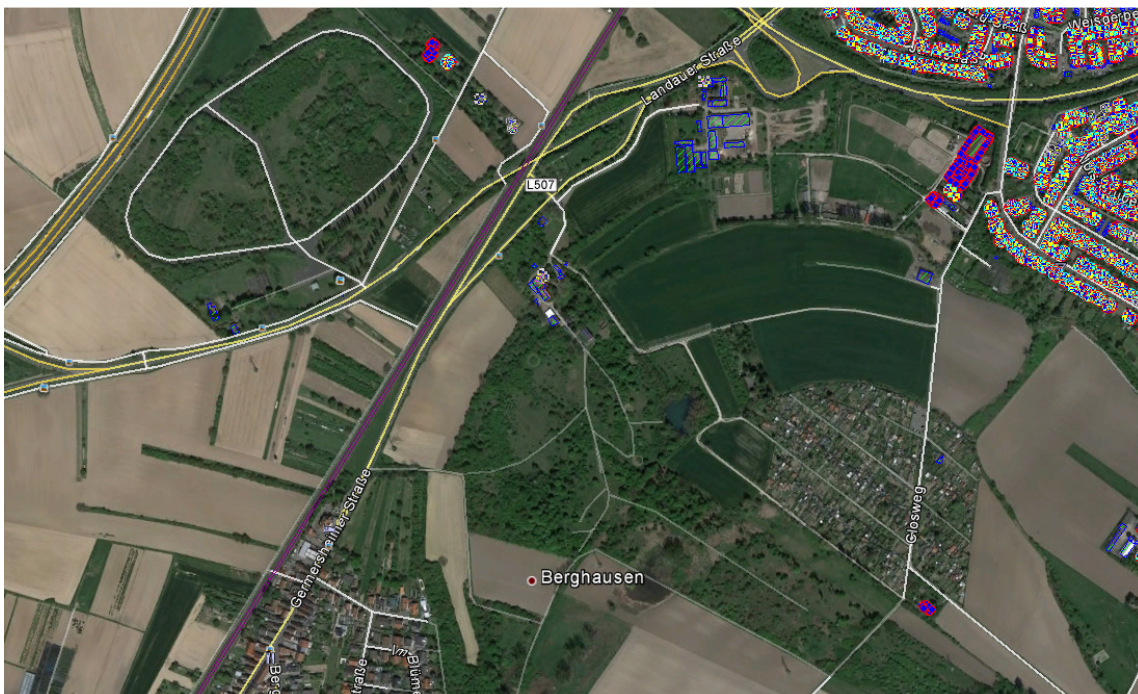
Bei der Prüfung der Datengrundlagen haben sich die nachfolgend benannten Unplausibilitäten herausgestellt:

- Im Vergleich zur Lärmkartierung Straße wurden Gebäude mit gemeldeten Einwohnern nicht mit Fassadenpegeln versehen. Die Bewohner dieser Gebäude sind somit in den Betroffenheitstabellen nicht berücksichtigt. In den Abbildungen 1 und 2 sind solche Gebäude beispielhaft dargestellt (rot eingekreist, mit Markierung: Gebäude mit Einwohnern, lila Punkte: Fassadenpunkte EBA).

Abbildung 1 Wohngebäude ohne Fassadenpegel, Beispiel Siemensstraße



Abbildung 2 Wohngebäude ohne Fassadenpegel, Beispiel Speyer Süd



Stellungnahme Datengrundlagen:

Die Stadt Speyer fordert die Berücksichtigung der nachfolgenden Punkte im Rahmen der Überarbeitung der Lärmkartierung:

- Berücksichtigung betroffener Wohngebäude

2 Bewertung der Zahl Betroffener

Zur Vermeidung gesundheitlicher Beeinträchtigungen benennt das Umweltbundesamt eine Auslöseschwelle von 65 dB(A) L_{DEN} und 55 dB(A) L_{Night} . Beim Überschreiten dieser Werte sind kurzfristig Maßnahmen zur Lärminderung zu ergreifen.

Dringender, kurzfristiger Handlungsbedarf manifestiert sich insbesondere bei einer Überschreitung der Grenzwerte für Lärmsanierung an Eisenbahnen des Bundes, die für Mischgebiete, Dorfgebiete und Kerngebiete 69 dB(A) tags bzw. 59 dB(A) nachts sowie für Wohngebiete 67 dB(A) tags bzw. 57 dB(A) nachts betragen.

In der Stadt Speyer sind die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Betroffenen mit Pegeln über 65 dB(A) L_{DEN} bzw. 55 dB(A) L_{Night} zu verzeichnen.

Tabelle 1 Zahl Betroffener mit Pegeln $L_{DEN} \geq 65$ dB(A) bzw. $L_{Night} \geq 55$ dB(A)

Betroffene mit $L_{DEN} \geq 65$ dB(A)	Betroffene mit $L_{Night} \geq 55$ dB(A)
317 (830)	472 (1.190)
Betroffene mit $L_{DEN} \geq 70$ dB(A)	Betroffene mit $L_{Night} \geq 60$ dB(A)
69 (440)	203 (630)
Betroffene mit $L_{DEN} \geq 75$ dB(A)	Betroffene mit $L_{Night} \geq 65$ dB(A)
6 (50)	18 (180)

Im Vergleich zur letzten Kartierung sind erheblich weniger Betroffene zu verzeichnen (diese sind in der Tabelle 1 in Klammern dargestellt). Da die Zahl der Züge annähernd vergleichbar ist und keine aktiven Schallschutzmaßnahmen umgesetzt wurden, erscheint diese Abnahme nicht plausibel. Die Stadt Speyer fordert daher eine Auskunft darüber, wie diese erheblichen Abnahmen der Betroffenheiten zu erklären sind.

Besonders betroffene Straßen mit Gebäuden, an denen Pegel nachts > 60 dB(A) auftreten, sind bspw.:

- Iggelheimer Straße
- Waldstraße
- Storchenpark
- Hirschstraße
- Hasenstraße

- Zur Schienenstrecke ausgerichtete Gebäude des Friedrich-Voelcker-Wegs und des Hermann-Wintz-Wegs
- Im Rothschild

Pegel > 65 dB(A) nachts treten an den Gebäuden Obere Langgasse 9, Am Storchenpark 6, Am Storchenpark 11 und Schützenstraße 34 auf.

Die Belastungssituation in der Stadt Speyer durch Schienenverkehrslärm ist als hoch einzuschätzen. Es sind dringend kurzfristig Maßnahmen zur Lärminderung zu planen und durchzuführen.

3 Vorschläge zur Lärminderung

Bevorzugt sollten aktive Maßnahmen der Lärmbekämpfung erfolgen. Neben den ohnehin durch die DB AG betriebenen Maßnahmen wie bspw. die Umrüstung der Güterzüge auf K- bzw. LL-Sohlen werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Errichtung von LSW und / oder Mini-LSW im innerstädtischen Bereich (bspw. Iggelheimer Straße zwischen 'Am Spinnrädle' und 'Im Erlich', Storchenpark, Hirschstraße, Hasenstraße)
- Status 'Besonders überwachtes Gleis' für die durch die Stadt verlaufenden Streckenabschnitte, die Stadt wird über die Ergebnisse der dazu erforderlichen Messungen informiert
- Reduzierung der Durchfahrtgeschwindigkeit im bewohnten Bereich
- Überprüfung der Möglichkeit der Umsetzung aller im Konjunkturpaket II aufgeführten innovativen Maßnahmen (bspw. Einbau von Schienenstegdämpfern)

Sind aktive Maßnahmen zum Schutz bspw. einzelner Gebäude nicht möglich oder nicht ausreichend, ist ergänzend auf passive Schallschutzmaßnahmen abzustellen.

Stellungnahme aus Sicht der Stadtplanung – Flächenprogramm Wohnen

Derzeit wird von der Abteilung Stadtplanung das Flächenprogramm Wohnen erarbeitet. Dort werden die Flächen mit Wohnbaupotential in der Stadt Speyer erfasst und identifiziert. Für jede der Flächen wird ein Gebietspass mit Informationen zur Ausgangssituation, dem Planungsrecht, den fachplanerischen Restriktionen und der Infrastrukturausstattung erstellt. Daraus resultiert eine Bewertung, die als Grundlage dient, welche Flächen zukünftig priorisiert entwickelt werden. Das Flächenprogramm Wohnen muss allerdings noch durch den Rat beschlossen werden. Eine endgültige Priorisierung der Entwicklung der Flächen liegt derzeit noch nicht vor. In dieser Stellungnahme werden auf die Flächen des Programmes hingewiesen, wo eine zukünftige Wohnentwicklung zu Konflikten mit dem Bahnverkehr führen könnte.

Hauptstrecke (Germersheim – Ludwigshafen)

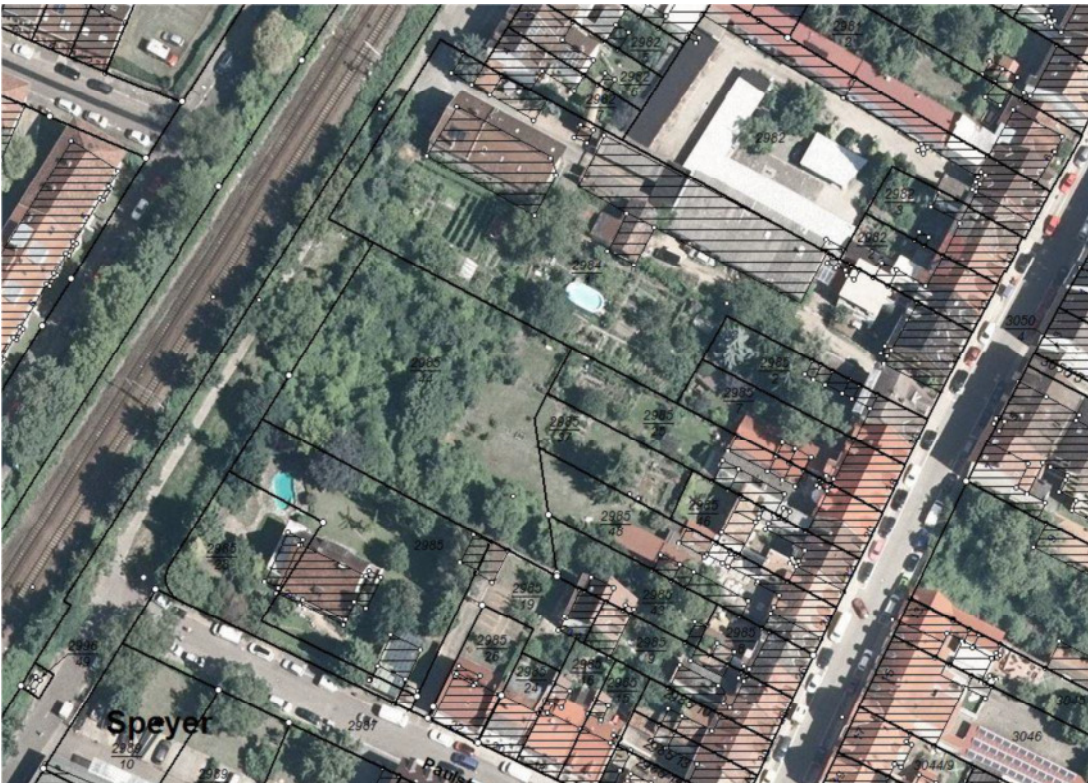
Konversion „Ehemaliges Sägewerk Steiner“

- ☐ Größe: 0,74 ha
- ☐ Geschätzte Wohneinheiten: 20 WE



Neuordnung „Hirschstraße“

- ☐ Größe: 0,68 ha
- ☐ Geschätzte Wohneinheiten: 30 WE



Nachverdichtung "Paulstraße"

- ☐ Größe: 0,2 ha
- ☐ Geschätzte Wohneinheiten: 25 WE



Nebenstrecke (Industriegleis Richtung Hafen)

Neuordnung "Alte Speyerer Weide/ Kuhweide"

- ☐ Größe: 2,5 ha
- ☐ Geschätzte Wohneinheiten: 40 WE



Konversion Rabensteiner Weg

- Größe: 1ha
- Geschätzte Wohneinheiten: 40 WE



Arrondierung Viehtriftstraße

- Größe: 0,61 ha
- Geschätzte Wohneinheiten: 15 – 30 WE



Neustrukturierung "Im Sterngarten"

- ☐ Größe: 6,3 ha
- ☐ Geschätzte Wohneinheiten: bis zu 150 WE



Im Hinblick auf die derzeitige Lärmbelastung Speyer Bürgerinnen und Bürger entlang der Schienenstrecke bitten wir dringend um Berücksichtigung unserer Vorschläge im Zuge der Lärmaktionsplanung.

Ebenso halten wir es für erforderlich, dass die Stadt Speyer frühzeitig in eine Diskussion über neue Konzepte für Schienentrassen eingebunden wird, sofern sie durch diese Planungen betroffen sein könnte

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung:

Stefanie Seiler